



Das Paradies als Ring

Text und Fotos: Kirsten Klingbeil

Manch ein Besucher möchte an der Kasse des Museums für moderne Kunst in Aarhus keinen Eintritt zahlen: „Ich will nur in den bunten Panoramaring.“ Die neue Kunstinstallation „Your Rainbow Panorama“ auf dem Dach des Museums, entworfen von Olafur Eliasson, wurde Ende Mai eröffnet und ist seitdem ein Publikumsmagnet.

Die Farben des Regenbogens lassen den Ring vor der Silhouette des Industriehafens unwirklich erscheinen.

Großes Foto: Lars Aarø



Gleich anderen nordischen Hafenstädten ist Aarhus, die zweitgrößte Stadt Dänemarks, in Ziegelstein gebaut. Ein leichter, grauer Schleier überzieht die Stadt. Kuben, Kanten und Linien dominieren das Erscheinungsbild – das Kunstmuseum AROs selbst ist ein Quader aus dunkelroten Ziegeln. Entworfen haben es die ortsansässigen Architekten Schmidt Hammer Lassen (Bauwelt 29.2004). Der Innenraum erinnert ein wenig an die Eleganz des Guggenheim Museums in New York: ein großzügiger Luftraum, langgezogene Brüstungen, ein spiralförmiger Aufgang – alles in Weiß. AROs ist eine klassische White Box – auf den ersten Blick. Die konzeptionelle Idee der Architekten – auf die die Museumsleitung gern verweist – wurde jedoch erst mit Olafur Eliassons Kunstinstallation vervollständigt.

Dante

Man mag es kaum glauben, aber die „Göttliche Komödie“ von Dante soll als Leitbild für das Museum gedient haben. Das Werk beschreibt die Reise durch eine jenseitige Welt, die sich in drei Reiche teilt: Hölle, Fegefeuer und Paradies. Die Hölle besteht aus neun Höllenkreisen, der Läuterungsbereich, sprich: Fegefeuer, aus einem spiralförmigen Weg zum Gipfel des Berges, auf dem das Paradies für die „Geretteten“ wartet. Schmidt Hammer Lassen haben die ersten zwei „Reiche“ entworfen. Im Untergeschoss des Museums liegt die „Hölle“: Die Ausstellungsräume sind hier schwarz gestrichen. Auf schmalen, spärlich beleuchteten Fluren läuft man von einer „Galerie“ zur nächsten. Das Museum nennt diesen Bereich „9 Räume“, von denen bis heute sieben zum Parcours gehören. Die Installationen der Künstler, unter ihnen Tony Oursler, James Turrell und auch Olafur Eliasson, wurden speziell für diese Räume entwickelt – jede eine Welt für sich. Nach der „Hölle“ betritt man die Wendeltreppe, die zu den oberen Ebenen führt. In großzügigen Räumen werden die Sammlung des Museums und Wechselausstellungen gezeigt. Auf der obersten Ebene angekommen, hält man gespannt Ausschau nach dem Panoramaring vom „Paradies“. Doch statt einer „goldenen Himmelsleiter“ führt eine schmale, eher unauffällige Treppe hinauf auf die Dachterrasse, eine weitere ins Your Rainbow Panorama. Der Ring mit einem drei Meter breiten Laufweg hat einen Durchmesser von 52 Metern, die Kantenlänge des Museums.

Eliasson

In „Die Welt als Wille und Vorstellung“ kritisierte Schopenhauer, dass Dante die Beschreibung des Paradieses – im Gegensatz zur Hölle – nicht sehr gelungen sei: „Woher denn anders hat Dante den Stoff zu seiner Hölle genommen, als aus dieser unserer wirklichen Welt? Und doch ist es eine recht ordentliche Hölle geworden. Hingegen als er an die Aufgabe kam, den Himmel und seine Freuden zu schildern, da hatte er eine unüberwindliche Schwierigkeit vor sich; weil eben unsere Welt gar keine Materialien zu so etwas darbietet.“ Bei Eliasson ergeben 116 gebogene, bunt getönte Verbundglasscheiben den Re-



Aarhus wird aus Your Rainbow Panorama neu entdeckt – besonders beliebt sind Familienporträts in allen Spektralfarben.

genbogen. Um auf eine tragende Unterkonstruktion verzichten zu können, wurde das Glas so ausgebildet, dass es das Dach tragen kann. Die Lagerung des Rings auf sehr schlanken Stützen verleiht ihm die nötige Leichtigkeit. Dass eine Vielzahl von Tragelementen innerhalb des Museums nachträglich verstärkt werden mussten, sieht man nicht.

Paradies?

Im Realisierungswettbewerb von 2006 wurde nach einem „Dachaufbau“ für das Museum gesucht (Bauwelt 07.2007). Der literarische Bezug des Museums, Dantes „Göttliche Komödie“, fand in der Ausschreibung keine Erwähnung. Doch ist davon auszugehen, dass die Teilnehmer darum wussten. Dies legt den Schluss nahe, Eliasson habe sich der Symbolsprache des Regenbogens und des Kreises bedient, um das letzte Reich der Jenseitswelt darzustellen. Mythologisch wird der Regenbogen häufig verwendet, um die Verbindung zwischen dem Göttlichen und dem Irdischem darzustellen. Dass Your Rainbow nicht Eliassons erster Regenbogen ist, zeigen sechs Arbeiten, die noch bis Ende des Jahres im Museum ausgestellt werden. Die zwei Themen der Werkschau – Navigation und Regenbogen – lassen sich auch als die konzeptionelle Grundlage des Panoramaringes erkennen. Die Metaphorik, die Your Rainbow Panorama hervorruft, muss wohl eher als „glücklicher Zufall“ für das Museum gewertet werden. Eliasson nennt Your Rainbow Panorama einen „Vermittler“ zwischen „Dir“, dem Mu-

seum und der Stadt. Die Installation lässt die Besucher Teil des Kunstwerks werden. Durch die gefärbten Scheiben erscheint ihnen die Stadt in einem anderen Licht – und auch man selbst ändert die Farbe. Im Regenbogen sagen zwei ehemalige Bewohner aus Aarhus, die allein wegen der Installation gekommen sind: „Die Farben verändern den Blick auf die Stadt, sie machen sie spannender.“ Und wirken wie Filter. Die helleren Farben legen einen „Weichzeichner“ über die Stadt, der die Konturen schwächt und alles einheitlicher erscheinen lässt. Die dunklen Farben hingegen heben die Kontraste hervor, die Aussicht ist dramatischer. Von hier aus ist der Hafen gelb, das Wohnviertel hinter dem Museum rosarot, das Rathaus von Arne Jacobsen und Erik Møller grün, das Hotel nebenan blau. Von der Stadt aus ist der farbige Ring ebenfalls beeindruckend. Durch die Überlagerung der beiden Glasringe werden die Farben intensiver. Your Rainbow Panorama löst eine unglaubliche Sehnsucht aus – ähnlich wie ein natürlicher Regenbogen. Auch von fern nimmt der Ring eine vermittelnde Funktion ein, wirkt wie ein Farbkompass für die eigene Orientierung. Für den Museumswächter, der seine Runden durch den Regenbogen dreht, ist der Hafen nicht gelb. Er hat dort zu lange gearbeitet. Aber ihm gefällt die Installation auf dem Dach: „Der Stadt tut der Regenbogen gut, er bricht die harten Kanten.“

.de Dazu auf Bauwelt.de | Bildstrecke: Aarhus – gesehen aus dem Your Rainbow Panorama.

OFFENE WETTBEWERBE

Caraglio (Italien) Schul-Campus Offener Projektwettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten	Anmeldung bis: 03.10.2011 Abgabe: 03.11.2011	Comune di Caraglio	Preissumme: 13.000 EUR	Neubau eines Schulcampus Wettbewerbssprache: Italienisch ► www.bauwelt.de > ticker > wettbewerbe
Weimar Bauhaus Museum Offener Architekturwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, CH Teilnehmer: Architekten	Unterlagen bis: 05.10.2011 Abgabe: 06.10.2011	Klassik Stiftung Weimar	Preissumme: 169.000 EUR	Neubau Bauhaus Museum ► www.bauwelt.de > ticker > wettbewerbe
Kwe Ka Bung (Thailand) Schule für Burmesische Flüchtlingskinder Offener Projektwettbewerb Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Architekturstudenten	Abgabe: 01.10.2011	Building Trust International	Realisierung des Entwurfs, Veröffentlichung	modulares, frei stehendes Schulgebäude unter Berücksichtigung der Nachhaltigkeit Teilnahme: 95 GBP; 25 GBP (Studenten) Wettbewerbssprache: Englisch ► www.buildingtrustinternational.org
Våler, Norwegen New Våler Church Architektenwettbewerb Zulassungsbereich: EU Teilnehmer: Architekten	Rückfragen bis: 15.09.2011 Abgabe: 14.11.2011 (15 Uhr)	Norske Arkitekters Landsforbund	Preisgeld: 300.000 NOK	Die Kirche im Zentrum von Våler soll anstelle der 2009 abgebrannten Kirche entstehen. Wettbewerbssprachen: Dänisch, Schwedisch, Norwegisch ► www.arkitektur.no > konkurranse

BEGRENZT OFFENE WETTBEWERBE

HafenCity Hamburg Baakenhafen Begrenzter freiraumplanerischer Wettbewerb Zulassungsbereich: EWR, CH, USA, CDN Teilnehmer: Landschaftsarchitekten	Bewerbung bis: 14.09.2011	HafenCity Hamburg GmbH mit der Behörde für Stadtentwicklung und Umwelt, Freie Hansestadt Hamburg		Freiraumplanerischer Entwurf für die Außenanlagen des Quartiers Baakenhafen inklusive der Spiel- und Freizeitanlagen in der östlichen HafenCity sowie die Gestaltung eines Teils der Elbuferzone des Quartiers Elbbrücken. ► www.bauwelt.de > ticker > wettbewerbe
München Kreativquartier Städtebaul. und landschaftspl. Ideenwettbewerb Zulassungsbereich: EWR, WTO Teilnehmer: Arges aus Architekten bzw. Stadtplanern und Landschaftsarchitekten zwingend	Bewerbung bis: 12.09.2011 (17 Uhr)	Landeshauptstadt München	Preissumme: 90.000 EUR	Städtebauliche Entwicklung des Bereiches Dachauer Straße/Schwere-Reier-Straße, Lothstraße, eines ehemals militärischen Areals im näheren Umfeld des Olympiaparks ► www.bgsm.de/wettbewerbe.php
Ulm Neubau einer ÖPNV-Brücke zum Kienlesberg Realisierungswettbewerb Zulassungsbereich: EWR Teilnehmer: Architekten, Bauingenieure	Bewerbung bis: 12.09.2011 (18 Uhr)	SWU Verkehr GmbH	Preissumme: 107.500 EUR	Die ca. 270 m lange Brücke soll für Straßenbahn, Busse, Fußgänger und Radfahrer dimensioniert werden. ► www.bauwelt.de > ticker > wettbewerbe

SONSTIGE

Zumtobel Group Award Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Stadtplaner, Ingenieure	Einsendung: 15.09.2011 bis 01.12.2011	Zumtobel Group und Aedes Architecture Forum	Preissumme: 140.000 EUR	Gebaute oder geplante Projekte, die sich mit nachhaltigem Bauen beschäftigen. Kategorien: Built Environment und Research & Initiative Wettbewerbssprache: Englisch ► www.zumtobel-group-award.com
Slant Garden Design Award 2011 Zulassungsbereich: international Teilnehmer: Architekten, Landschaftsarchitekten, Designer	Abgabe: 16.09.2011	Slant	Preissumme: 2000 EUR	Entwurf eines Gartens für ein Privathaus Teilnahmegebühr: ab 25 Euro pro Person Wettbewerbssprache: Englisch ► www.slant.eu
Hauseingänge der Zukunft Zulassungsbereich: Europa Teilnehmer: Arges aus Türenherstellern, Architekten, Innenarchitekten, Designern; Meisterschüler und Studenten zugelassen	Einsendeschluss: 04.10.2011	VBH Holding AG	Preissumme: 20.000 EUR	Gestaltung eines Hauseingangs für Wohngebäude. Die Anzahl der Wohneinheiten kann von den Entwurferfassern gewählt werden. ► www.vbh.de

► www.bauwelt.de für die vollständigen Wettbewerbsbekanntmachungen mit detaillierten Bewerbungsbedingungen und Wettbewerbsnachrichten, die uns nach Redaktionsschluss für das vorliegende Heft erreichten.

Eine Gewähr für Richtigkeit und Vollständigkeit der in dieser Rubrik publizierten Auslobungen wird nicht übernommen.